

WOCHEN- BERICHT

7. - 13. August 2017

WOCHENBERICHT - Ein Überblick

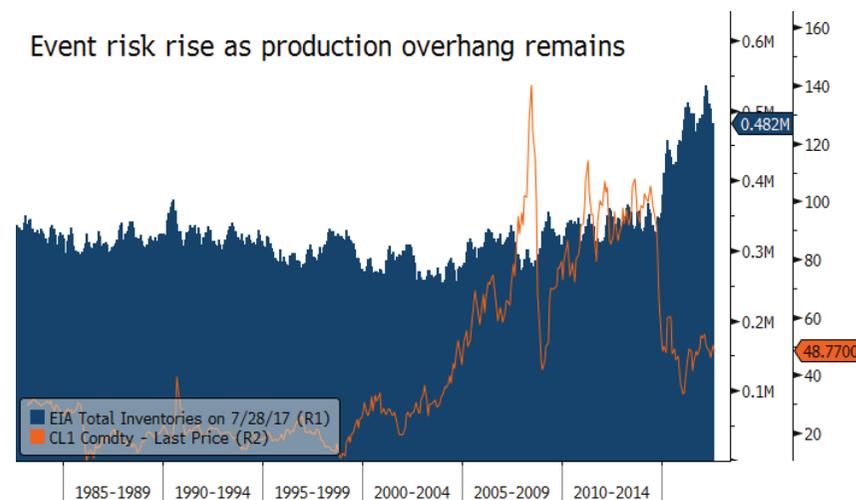
p3	Economics	Venezuela treibt die Ölpreise in die Höhe - Peter Rosenstreich
p4	Economics	Bank Of England: Leitzins unverändert - Yann Quelenn
p5	Economics	EUR/CHF folgt anderen Währungspaaren - Arnaud Masset
p6	Themes Trading	Fußball
	Disclaimer	

Wirtschaft
Venezuela treibt die Ölpreise in die Höhe

In den vergangenen Wochen haben die Daten bezüglich der EIA-Vorräte die Aufmerksamkeit der Märkte auf die US-Produktion gelenkt und die Ölpreise in ein mildes Baisse-Umkehrmuster gedrängt. Doch Öl steht nun die Zusammenkunft grundlegender Ereignisse bevor, was die Preise kurzfristig auf wahrscheinlich auf 55 \$/Barrel treiben wird. Nach erneuten Zugriffen auf Vorräte, steigendem Konsum und wachsenden geopolitischen Unsicherheiten dürfte der bullische Trend weiterhin stark bleiben. Allerdings ist es unwahrscheinlich, dass diese grundlegenden Faktoren mittelfristig Unterstützung bieten.

Die Sommer-Nachfrage, die über dem allgemeinen Verbesserungs-Trend liegt, bleibt saisonal stark. Dies liegt an der wachsenden Nachfrage in den USA, aber auch global (man denke an China und Saudi-Arabien). Höhere Nachfrage hat dazu beigetragen, tiefere produktionsbedingte Korrekturen zu begrenzen. Die OPEC hat überraschend gute Arbeit geleistet, die Nationen zu zwingen, sich an Produktionsquoten zu halten. Während die Märkte das Chaos im Nahen Osten ignorieren, lasten die niedrigen Kapazitäten und ausgedehnte Krisenregionen auf Ölhändlern. Die Sanktionen gegen Nordkorea, Iran und Russland dürften keine signifikanten Auswirkungen auf die Produktion haben, aber es wird eindeutig eine Erosion in der Versorgung geben. Die Russland-Sanktionen richten sich an Unternehmen, die den Bau von russischen Energie-Export-Pipelines unterstützen. Darüber hinaus haben neue Sanktionen Regeln gegen Technologie für die Erforschung oder Produktion von neuem Schiefer verschärft.

Schließlich rückt die Situation in Venezuela in den Ereignishorizont. Während es keine "Öl-Krise" geben wird, weil Venezuela komplett offline ist, wird eine solche Situation die Preise weiter in die Höhe treiben. Maduros Regime in Venezuela, das eine "Wahl" mit zuvor ausgesuchten Kandidaten inszeniert hat, wird die Verfassung des Landes umschreiben und hat das Land in zwei Teile geteilt. Venezuela ist endgültig in einer Diktatur angekommen. Die einzigen politischen Werkzeuge der Oppositionen sind Demonstrationen oder die Eskalation in Gewalt. Die Beendigung der venezolanischen Produktion wäre geringfügig, da sie den Markt mit nur 1 Mio. Barrel täglich versorgt. Dennoch sollten die Märkte nicht erwarten, dass Saudi-Arabien wie im Jahr 2003 eingreifen wird. Eventrisiken haben sich deutlich erhöht, was den Ölpreisen einen Anstieg verleiht.

Event risk rise as production overhang remains


Wirtschaft**Bank Of England: Leitzins unverändert**

Am letzten Donnerstag hat die BoE ihren Leitzins unverändert bei 0,25% belassen. Die Märkte gehen davon aus, dass die Zinsen erst Anfang 2018 steigen. Das war definitiv keine Überraschung. Das Ziel des Kaufs von Vermögenswerten bleibt 435 Mrd. £. 10 Milliarden Unternehmensanleihen werden auch gekauft, aber das, ist kein Unterschied zu dem, was zuvor entschieden wurde.

Aktuell genießt die britische Zentralbank nach der Brexit-Entscheidung weitgehend ein schwaches Pfund. Der nach dem Referendum angekündigte, wirtschaftliche Zusammenbruch ist nicht eingetreten und die Fundamentaldaten sind korrekt. Die Inflation liegt bei 2,6%, das Wachstum beläuft sich auf 1,7% (annualisiert) und die Arbeitslosenquote fällt weiter und liegt nun bei 4,5%.

Wir sind immer noch der Auffassung, dass das Ja zum Brexit für das Vereinigte Königreich günstige Konsequenzen gehabt hat, insbesondere durch die Senkung des Pfundwertes, weshalb wir im Oktober eine Inflationsrate von 3% sehen sollten. Es ist definitiv klar, dass der Sterling-Rückgang für die wachsende Inflation verantwortlich ist. Übrigens wurden die Verbraucherpreise für 2018 von 2,4% auf 2,5% angehoben. Nach 2019 werden sie voraussichtlich über dem BoE-Ziel liegen. Das dürfte wohl irgendwann eine Zinserhöhung auslösen - Zwei sagen BoE-Politiker. Wir bleiben bullisch, was das Pfund angeht, da Märkte unserer Ansicht nach immer noch den Brexit-Effekt überschätzen.

Allerdings hat die britische Zentralbank ihre Wachstumsprognosen für dieses Jahr von 1,9% auf 1,7% gesenkt. Die politischen Entscheidungsträger hoben Bedenken hinsichtlich des Konsumausgabewachstums hervor, da es zu langsam ist, um das Wachstum zu erhöhen. Darüber hinaus bleiben die Ergebnisse der Brexit-Verhandlungen ungewiss und die Investitionsniveaus dürften sich aufgrund dieser Ängste verringern.

Das Pfund legt gegenüber dem Greenback zu, wird aber gegenüber der Einheitswährung schwächer. In der Tat konnte Trump nicht das liefern, was er

versprochen hatte und die Fed tut sich schwer, die Zinsen zu erhöhen. Was die EZB angeht, so schätzen die Märkte, dass die geldpolitische Divergenz zwischen den USA und der Eurozone geringer werden sollte und dass die europäischen Währungshüter die Zinsen gegen Jahresende erhöhen sollten.

Zudem zielt die BoE für ihr Anleihenkaufprogramm weiter auf 435 Mrd. USD ab und es könnte bald an der Zeit sein, den Liquiditätsfluss zu senken, den die BoE in den Markt injiziert. Bisher beläuft sich der injizierte Betrag auf 375 Mrd. GBP - ca. 25% des jährlichen britischen BIPs. Die aktuellen Wirtschaftsentwicklungen sind definitiv ein guter Moment für die britische Institution, die sich dazu entschieden hatte, die Geldpolitik nicht zu normalisieren. Die aktuellen Pfundwerte bieten der BoE weiter die Chance, die Zinsen anzuheben und das Wachstum zu fördern.

Wirtschaft**EUR/CHF folgt anderen Währungspaaren****SNB-Gewinne fallen aufgrund der Aufwertung des CHF**

Die Schweizer Nationalbank berichtete für die erste Hälfte des Jahres 2017 einen Gewinn von 1,2 Mrd. CHF, im Vergleich zu 7,9 Mrd. CHF im ersten Quartal. Die starke Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber den meisten seiner Peers, vor allem gegenüber dem US-Dollar, fraß die Gewinne aus Aktien- und Anleiheninvestitionen auf. Der Swissie legte gegenüber dem USD 5,9% zu, 2,4% gegenüber dem CAD und 2,1% gegenüber dem JPY. Wie die SNB am Montag erklärt hat: „... das Finanzergebnis hängt stark von den Entwicklungen beim Gold, bei den Devisen und den Kapitalmärkten ab. Es ist daher von starken Schwankungen auszugehen und für das Jahresergebnis sind nur vorläufige Schlussfolgerungen möglich.“ Es ist daher hart, maßgebliche Prognosen in Bezug auf die Jahresergebnisse zu treffen, vor allem, da diese nicht die starke Abwertung des Swissie gegenüber dem Euro in den letzten Tagen widerspiegeln.

Die Anlagen in ausländische Währungen stiegen per 30. Juni von 714 Mrd. CHF von vor drei Monaten und 700 Mrd. vor sechs Monaten auf 728 Mrd., was klar zeigt, dass die SNB sich verpflichtet hat, den Schweizer Franken zu verteidigen.

Der CHF hat letzte Woche seine Gewinne weiter ausgebaut und 1,1538 erreicht, das höchste Level seit die SNB den Boden im Januar 2015 entfernt hat. Wir sehen diese starke Aufwertung als eine Aufholjagd für den Swissie an. Trotz einer allgemeinen Aufwertung des Euros konnte sich der Schweizer Franken halten, was direkt zu einer nachhaltigen Aufwertung des CHF gegenüber dem USD geführt hat. Der EUR/CHF konnte jedoch nicht vollständig immun gegen die Euro-Aufwertung sein, schließlich wird das Ende der ultralockeren Geldpolitik der EZB auch das Zinssatzdifferential des EUR/CHF beeinträchtigen. Es handelt sich daher eher um eine gesunde Anpassung als um das Ende der CHF-Überbewertung.

Seit Anfang Mai und vor der scharfen Erholung des EUR/CHF war der Euro nur um 1,6% gegenüber den Schweizer stärker, während er im Durchschnitt gegen die meisten seiner Peers um 5% gestiegen ist (TWI-Index stieg um 5,3%). Aufgrund des Safe-Haven-Status ist es normal, dass der Schweizer Franken bis zu einem gewissen Grad unempfindlich gegenüber kurzfristigen Varianten ist. Doch als die Rallye Traktion gewann, musste der EUR/CHF an der Party teilnehmen und den Rest aufholen. Ab dem 4. August stieg der EUR/CHF seit Anfang Mai um rund 5,8%, während der EUR-TWI um 6,7% stieg. Die Rallye ist vorbei. Allerdings ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass eine solche Bewegung durch den soliden Risiko-Appetit und die teilweise Abwicklung von Safe-Haven-Trades ermöglicht wurde.

Der EUR/CHF hat noch Schwung, aber wir zweifeln daran, dass das Paar die Schwelle bei 1,20 überschreiten wird. Der Bereich zwischen 1,15 und 1,18 scheint aufgrund der aktuellen Bewertung des Euros ein gutes Gleichgewicht zu sein. Das Paar hat noch ein Aufwärtspotenzial, wenn der Euro weiter ansteigt. Zählen Sie noch nicht auf CHF-Schwäche.

Themes Trading
Fußball

Fußball ist fraglos der beliebteste Sport in Europa. Anlagen in Fußballaktien sind sehr risikoreich, da ihre Entwicklung stark von den Spielergebnissen abhängen. Der Ertrag kann jedoch sehr hoch sein. 2014, als Benfica Lissabon das Finale der Europa League erreichte, verdreifachte sich der Aktienkurs. Auch der Aktienpreis von Borussia Dortmund schnellte in die Höhe, als sich die Mannschaft 2014 für das Viertelfinale der Champions' League qualifizierte.

Fußballaktien sind nicht nur etwas für Fans, sie besitzen ein echtes Wertpotenzial. Nach der langen Wirtschaftskrise in Europa und Großbritannien zeichnet sich ein Aufschwung ab. Das bedeutet, dass die Fans mehr Geld haben und ihre Fußballvereine finanziell unterstützen können. Der Beratungsfirma Deloitte zufolge stieg der Umsatz der englischen Premier League 2013-2014 um 29% auf GBP 3,26 Milliarden. In der ersten rentablen Saison seit 1999 erzielten die Vereine einen Vorsteuergewinn von GBP 187 Millionen. Heute steigen die Preisgelder, deshalb ist eine erfolgreiche Saison ein wichtiger Faktor für die außergewöhnliche Performance der Aktien. Auch die Einnahmen aus TV-Übertragungen schnellen in die Höhe: Die TV-Rechte 2016-2019 für die englische Premier League gingen zum Preis von mehr als USD 8 Milliarden über den Tisch, beinahe zweimal mehr als vor drei Jahren.

Im Rahmen dieses Themas bestimmen wir die Gewichtung auf der Grundlage der Siegesprognosen der einzelnen Vereine. Schließlich ähneln sich Fußball und Investieren: Alles hängt davon ab, wie viel man glaubt.

<https://www.swissquote.ch/url/investment-ideas/themes-trading>



DISCLAIMER

Auch wenn wir alle Anstrengungen unternommen haben, um sicherzustellen, dass die angegebenen und für die Recherche im Zusammenhang mit diesem Dokument verwendeten Daten verlässlich sind, gibt es keine Garantie dafür, dass diese Daten richtig sind. Die Swissquote Bank und ihre Tochtergesellschaften können keinerlei Haftung in Bezug auf Fehler oder Auslassungen oder in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Dieses Dokument ist keine Empfehlung, Finanzprodukte zu verkaufen und/oder zu kaufen und darf nicht als Antrag und/oder Angebot gesehen werden, eine Transaktion abzuschliessen. Bei diesem Dokument handelt es sich um ein Dokument im Rahmen der Wirtschaftsforschung und es soll weder eine Anlageberatung noch einen Antrag auf den Handel mit Wertpapieren oder anderen Anlagearten bilden.

Auch wenn mit jeder Anlage ein gewisses Risiko verbunden ist, so können die Verlustrisiken beim Handel mit ausserbörslichen Forex-Kontrakten wesentlich sein. Falls Sie deshalb den Handel an diesem Markt in Betracht ziehen, sollten Sie sich den Risiken im Zusammenhang mit diesem Produkt bewusst sein, damit Sie vor der Anlage eine fundierte Entscheidung treffen können. Die hier dargestellten Materialien dürfen nicht als Handelsberatung oder -strategie verstanden werden. Swissquote Bank bemüht sich sehr, verlässliche, umfassende Informationen zu verwenden, wir geben jedoch keine Zusicherung, dass diese Informationen richtig oder vollständig sind. Zudem sind wir nicht verpflichtet, Sie zu informieren, wenn sich Meinungen oder Daten in diesem Material ändern. Alle in diesem Bericht genannten Kurse dienen allein der Information und sind keine Bewertungen von einzelnen Wertpapieren oder anderen Instrumenten.

Die Verteilung dieses Berichts darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Keine Aussage in diesem Bericht ist eine Zusicherung, dass eine Anlagestrategie oder hierin enthaltene Empfehlung für die individuellen Umstände des Empfängers geeignet oder passend ist oder bildet anderweitig eine persönliche Empfehlung. Der Bericht wird allein zu Informationszwecken veröffentlicht, ist keine Werbung und darf nicht als Antrag zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder damit verbundenen Finanzinstrumenten in einer Gerichtsbarkeit gesehen werden. Es wird keine Zusicherung oder Garantie, gleich ob explizit oder implizit, in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen gegeben, mit Ausnahme in Bezug auf Informationen im Zusammenhang mit der Swissquote Bank, seinen Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen; der Bericht beabsichtigt ebenso wenig, eine vollständige Stellungnahme oder Zusammenfassung zu/von den im Bericht genannten Wertpapieren, Märkten oder Entwicklungen zu bieten. Swissquote Bank verpflichtet sich nicht, dass Anleger Gewinne erhalten werden und teilt mit den Anlegern keine Anlagegewinne oder übernimmt die Haftung für Anlageverluste. Anlagen sind mit Risiken verbunden und die Anlagen sollten beim Treffen ihrer Anlageentscheidungen vorsichtig sein. Dieser Bericht darf von den Empfängern nicht als Ersatz für ihre eigene Beurteilung verstanden werden. Alle in diesem Bericht genannten Meinungen dienen allein Informationszwecken und können sich ändern, ohne dass dies mitzuteilen ist; sie können sich zudem von den Meinungen, die durch andere Geschäftsbereiche oder Gruppen der Swissquote Bank ausgedrückt werden unterscheiden oder diesen widersprechen, da unterschiedliche Annahmen und Kriterien verwendet werden. Swissquote Bank ist auf Grundlage dieses Berichts nicht gebunden oder haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für eine Transaktion, ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Research wird die Berichterstattung allein nach Ermessen des Swissquote Bank Strategy Desks starten, aktualisieren und einstellen. Die hierin enthaltene Analyse basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu wesentlich anderen Ergebnissen führen. Der/die für die Erstellung dieses Berichts verantwortliche(n) Analyst(en) kann/können mit Mitarbeitern von Trading Desk, Verkäufern oder anderen Kreisen zusammenarbeiten, um die Marktinformationen zu erfassen, zusammenzufassen und auszulegen. Swissquote Bank ist nicht verpflichtet, die hierin enthaltenen Informationen zu aktualisieren oder auf dem neuesten Stand zu halten und haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Swissquote Bank verbietet ausdrücklich die vollständige oder teilweise Weitergabe dieses Materials ohne die schriftliche Genehmigung der Swissquote Bank und die Swissquote Bank übernimmt keinerlei Haftung für die Handlungen von dritten Parteien in dieser Hinsicht. © Swissquote Bank 2014. Alle Rechte vorbehalten.